

Thomas Becker

Literarischer Protest und heimliche Affirmation

**Das ästhetische Dilemma
des Weimarer Antikriegsromans**

HLuHB Darmstadt



14540172

**AFRA
VERLAG**

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Einleitung: Die Kritik des Krieges in der Antikriegsliteratur - Ideologie, Bewältigung oder Transformation in Ästhetik?	1
II.	Erich Maria Remarque - 'Im Westen nichts Neues'	20
1.	Vom 'Kriegsbuch' zum 'Antikriegsroman'	20
1.1.	Roman und zeitgenössische Öffentlichkeit - politische Provokation oder ästhetische Wahrheit?	20
1.2.	Die Rezeption nach 1945: Stilisierung eines Romans zum pazifistischen Klassiker	28
2.	Der Krieg: Schauplatz der Darstellung einer gebrochenen Subjektivität	34
2.1.	Die innere Struktur des Romans und ihre Funktion	34
2.1.1.	Monologische Erzähltechnik und die Perspektive des Antihelden	36
2.1.2.	Die Verwandlung von Handlungsträgern in ästhetisch-moralische Charaktere	41
2.1.3.	Soldatensprache und Soldatenbewußtsein	47
2.2.	Die Erlebnisform des Krieges in der ästhetischen Vermittlung	51
2.2.1.	Der Mythos des Krieges	51
2.2.2.	Kriegserfahrung als ästhetische Kategorie	56
2.2.3.	Pflichtbewußtsein und privates Ehrgefühl	60
2.2.4.	Das Bild der Kameradschaft und die Figur des Feindes	63
2.3.	Gegenbilder des Krieges	70
2.3.1.	Die verlorene Idylle: Jugend und Jugendideal	70
2.3.2.	Metaphysik der Natur	73
2.3.3.	Die Ambivalenz des Heimatgefühls	76
3.	Die Problematik der Darstellungsform in 'Im Westen nichts Neues'	79
3.1.	Der Krieg als Tragik des persönlichen Schicksals	79
3.2.	Zerstörung des Lebensideals und die Totalität der Sinnfrage	82
3.3.	Die Funktion der Heldengestaltung: Scheitern der Identität oder negative Versöhnung?	85

III. Arnold Zweig - 'Der Streit um den Sergeanten Grischa'	89
1. Der Roman bei Arnold Zweig: Ästhetische Gestaltung als universaler Entwurf	89
1.1. Stationen des Wandels im literarischen Frühwerk	91
1.2. Der Grischaroman im Kontext des Gesamtzyklus 'Der große Krieg der weißen Männer'	96
1.3. Die Entwicklung der ästhetischen Position Zweigs	99
2. 'Der Krieg als Einrichtung' in der literarischen Darstellungsabsicht	101
2.1. Die erzählerische Perspektive im Grischaroman	103
2.1.1. Die Kritik des Frontberichts als Auftrag an die Romanform	103
2.1.2. Handlungsebenen und Handlungskomposition	108
2.2. Die ästhetische Mikrostruktur des Grischaromans	112
2.2.1. Universalität und Detail in der Sprache des Erzählers	112
2.2.2. Realismus und Ironie	115
2.2.3. Der Erzähler als Kommentator	119
3. Der Streit um den Sergeanten Grischa	123
3.1. Die Grischafigur und ihre Wandlung	123
3.2. Die Darstellung einer Kriegsepisode als Rechtsfall	128
3.2.1. Die Rolle der einfachen Soldaten	132
3.2.2. 'Die Deuter' - Die Degradation des individuellen Schicksals zum Material rechtsphilosophischer Betrachtungen	136
4. Die Tilgung des Kriegsgrunds als ästhetisches Paradox	145
4.1. Die Überwindung der Mythologisierung des Kriegs bei Remarque durch die Politisierung der Form bei Zweig	145
4.2. Gestaltungsprobleme des Grischaromans	148
4.2.1. Die Auflösung der Notwendigkeit des Krieges in die individuelle Psychologie am Beispiel der Schieffenzahn - Figur	148
4.2.2. Genese und Lösung des Streits um Grischa	154
4.3. Recht und Legitimität: Der Mangel von Zweigs Rechtsbegriff als moralischer Kategorie	157
IV. Adam Scharrer - 'Vaterlandslose Gesellen'	161
1. Literatur als Alternative zur Ideologie des Kriegsmythos	161
2. Arbeiterbewegung und sozialistische Kultur	164
2.1. Proletarische Kunst als programmatische Aufgabe	164

2.2.	Der proletarische Kriegsroman bei Adam Scharrer	169
2.2.1.	Die 'Vaterlandslosen Gesellen': Rezeptionslinien und Forschungsschwerpunkte	169
2.2.2.	Zum Verhältnis von politischer Biografie und literarischer Dokumentation	173
3.	Die Reduktion der literarischen Form zur Weltanschauung	177
3.1.	Die Rückkehr des Krieges als literarischer Schauplatz	177
3.1.1.	Die Erzählform der 'Vaterlandslosen Gesellen' und ihre Funktionalität	180
3.1.2.	Die Überwindung der Dichotomie von Krieg und Frieden in der Gestaltung Scharrers	185
3.1.2.1.	Die Vermittlung von Heimat und Front als genuiner Sujets des Antikriegsromans	188
3.1.2.2.	Die Einführung der Kriegsindustrie als neues Element der Romangestaltung	194
3.1.3.	Ästhetische Konstruktion und politische Theorie des Krieges	197
3.2.	Kriegserfahrung und proletarisches Bewußtsein	205
3.2.1.	Individualität und Solidarität der Heldenfigur Hans Betzoldt	205
3.2.2.	Proletarische Identität als Gestaltungsauftrag	210
3.2.3.	Der Arbeiter als Soldat: Kriegserfahrung und 'Wir'-Gefühl	215
4.	Antinomien und Brüche in der politischen Ästhetik der 'Vaterlandslosen Gesellen'	220
4.1.	Der Anspruch der proletarischen Kunst - Idee der Emanzipation oder latenter Konservatismus?	220
4.2.	Vom Mythos Krieg zum Mythos Revolution: Der Instrumentalismus der revolutionären Perspektive im Kriegsroman Scharrers	225
V.	Das ästhetische Dilemma des Antikriegsromans bei Erich Maria Remarque, Arnold Zweig und Adam Scharrer	230
	LITERATUR- und SIGLENVERZEICHNIS	241